

Zur Förderung der schriftlichen Textkompetenz in der Deutschlehrausbildung

ERZSÉBET DRAHOTA-SZABÓ

*Universität Szeged Erziehungswissenschaftliche Fakultät Gyula Juhász
und J.-Selye-Universität Komorn, Szeged–Komorn*

drahota.erezsebet@jgypk.szte.hu

Da es nicht in Wörtern, sondern in Texten kommuniziert wird, kommt der Förderung der Textkompetenz in der Deutschlehrausbildung eine besondere Relevanz zu. Dabei ist die erste Voraussetzung, dass die Studierenden mit dem Wesen der Textkompetenz, genauer mit den Prozessen, die bei der Textrezeption und bei der Textproduktion verlaufen, im Klaren sind. Die Förderung der Textkompetenz – wie jeder Kompetenz überhaupt – hat eine theoretische und eine praxisbezogene Seite. Die theoretischen Kenntnisse werden von den Studierenden im Kurs Textlinguistik und Psycholinguistik angeeignet. Das Kennen der Analysemethoden der Textsyntax, der Textsemantik und der Textpragmatik kann in die eigene Textrezeption und Textproduktion der Studierenden umgesetzt werden, wenn im Unterricht Theorie und Praxis fortwährend miteinander gekoppelt werden. Im Aufsatz wird – durch Textbeispiele – aufgezeigt, wie das im universitären Unterricht realisiert werden kann.

Schlüsselwörter: Textkompetenz, Lesekompetenz, Textsyntax, Textsemantik, Textpragmatik, Intertextualität